



Niederschrift Nr. 6

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 29. Dezember 2009 von 18:05 Uhr bis 18:52 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

Vorsitzender: 1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Manfred Kühne

Zahl der anwesenden Mitglieder: 16 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Bürgermeister Richard Krieg
Stadtrat Stefan Schonhardt
Stadtrat Dirk Ebeling

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Wehrle, (Ortsvorsteher Hall – entschuldigt)
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold

Sonstige: ./.

Besucher: 6

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **22.12.2009** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **23.12.2009** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Stadtrat **Rainer Jung** und Stadtrat **Dr. Stefan Scheit** bestimmt werden.

**TOP 1 Sicherung der Gesundheitsversorgung;
Beschaffung einer Röntgenanlage für ein ärztliches Versorgungszentrum
Vorlage: GR 046**

In seiner Einleitung weist 1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne auf die Unsicherheit in Bezug auf das Röntgengerät hin. Deswegen zieht er die Vorlage zurück.

TOP 2 Sachstandsbericht "Notfalldienst der Ärzte"

Der Sachstandsbericht wird vom 1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne abgegeben.

Die Selbsteinweisung von Patienten in die Krankenhäuser führe immer mehr zu einem volkswirtschaftlichen Schaden, zudem drohe die Notfallambulanz der Krankenhäuser zusammenzubrechen, so Stadtrat Prof. Kühne. Schließlich führe dies auch zu einer geringeren Auslastung der örtlichen Ärzteschaft.

Die Idee eines kreisweiten Notfalldienstes stehe nun im Raum. Während der Behandlung würde dann geprüft, ob es sich um einen Bagatellfall handle oder eine Einweisung in ein Krankenhaus erfolgen müsse. Dies geschehe aber in einer Notfallpraxis in Villingen-Schwenningen.

Die Ärzteschaft im Oberen Bregtal habe sich aber dagegen ausgesprochen, da die Anfahrt für die Patienten zu weit sei. Man bevorzuge hier eine Beibehaltung der jetzigen Regelungen. Um die Belastung der einzelnen Ärzte so gering wie möglich zu halten, sollten noch mehr Ärzte aus der Umgebung für den Notfalldienst gewonnen werden. Es werde im Landkreis diskutiert, diesen in 4 bis 5 Notdienstversorgungsbezirke einzuteilen. Das Problem der weiten Wege im ländlichen Raum stelle sich auch in Blumberg. Die Entscheidungen stünden erst im Januar an.

Stadtrat Sauter fragt danach, ob die Ärzteschaft des Oberen Bregtals zu einer Gegenlenkung bereit sei.

Nach dem 1. Bürgermeister-Stellvertreter Stadtrat Prof. Kühne sei die Mehrheit der Ärzte für die bisherige Regelung. Andere Ärzte, auch die KV-Spitze, räumten ein, dass sie nach einer andren Lösung suchen. Die Patienten würden Kosten verursachen und die Krankenhäuser überlasten. Die Ärzte würden Schaden davon nehmen. Rund um die Uhr seien die Mediziner hier vor Ort erreichbar, zuzüglich des Notarztes. Die Praxen hätten zudem lange Öffnungszeiten.

Stadtrat Sauter stellt in den Raum, dass möglicherweise die Informationspolitik für den Bürger schlecht sei.

1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne geht hierauf ein und erklärt, dass die Leistung der Ärzte deutlich herausgestellt werden müsse. Sie könnten mehr als nur der Titel anzeige. Vielleicht solle man zum Verhalten bei Notfällen im Infoblatt informieren.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder stellt eine Verunsicherung der Patientenschaft fest. Das System sei für Villingen-Schwenningen anders zu bewerten als im westlichen Kreisteil. Hier sei die KV zur Sicherungsstellung verpflichtet. Dies gelte auch für eine ansprechende Honorierung.

1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne räumt ein, dass der politische Teil nicht zu unterschätzen sei. Es gehe hier auch um die Niederlassung von Mediziner im ländli-

chen Raum. Das Konzept des Landratsamtes sei ein erster Schritt.

Stadtrat Hog fragt danach, ob die Ärzte des Oberen Bregtals dies wirklich wollten.

1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne antwortet ihm hierauf, dass nach den Ärzten alles so bleiben solle, wie es sei. Man möchte aber eine Ausdünnung der Notfalldienste. Den Medizinern des restlichen Schwarzwald-Baar-Kreises sei die Problematik des ländlichen Raumes jetzt bewusster geworden. Dies gelte auch für den KV. Es gebe eine enorme Anzahl von Selbsteinweisern. In Furtwangen gebe es nur Fachärzte, die alle einen Notfallschein hätten.

Stadtrat Jung fordert, dass man sich mit der Ärzteschaft zusammen setze. Es gebe berechnete betriebswirtschaftliche Aspekte. Auch eine Stadt müsse sich überlegen, Ärzte hereinzuholen.

1. Bürgermeister-Stellvertreter Stadtrat Prof. Kühne macht den Vorschlag, dass der neue Bürgermeister zu einem „Runden Tisch“ mit den Ärzten einladen solle.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder spricht einen Dank an alle Ärzte aus. Man müsse in den nächsten zwei Jahren auch wegen der Nachfolgerfrage in den Arztpraxen weiter sehen. In Nordeuropa werde dies von den Kommunen aktiv betrieben. Kennzeichen sei hier eine geringe Bevölkerungsdichte und eine Alterung der Bevölkerung.

1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne schließt den Tagesordnungspunkt mit der Aussage, dass es optimal wäre, ein Modell zu erreichen.

TOP 3 Sachstandbericht "Kinderhaus"

In seiner Einleitung weist 1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne darauf hin, dass der Architekt an der heutigen Sitzung aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen könne.

Stadtbauamtsleiter Hermann Baumer unterrichtet den Gemeinderat über eine Begehung des Kinderhauses, Bahnhofstraße 7 (ehemals Schlosserei Hug), mit dem Statiker am 16.12.2009. Die Tragkraft der Decken sei absolut ausreichend, auch könnten die Treppenläufe dort angebracht werden, wo sie bisher geplant wären. Dem gegenüber sei die Wärmeisolierung nicht ausreichend. Sie entspreche nicht der Energieeinsparverordnung. Um den ausreichenden Schindelanschlag belassen zu können, müsste die Isolierung von innen erfolgen.

Stadtrat Sauter ergänzt, dass die Verkleidung der Außenwände den Mindestansprüchen der Energieeinsparverordnung entsprechen müsste. Die Mehrkosten dürften sich im Rahmen halten. Es soll aber kein Eingriff von außen erfolgen. Die Steigleitungen müssten möglicherweise verändert werden.

1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne fordert, dass im Januar die Kosten überarbeitet werden müssten. Zusätzliche Kosten seien aufzustellen.

Stadtrat Hog wirft ein, dass energetische Verbesserungen auch Vorteile bringen. Nach Stadtrat Thurner müsse man die Heizkosten hochrechnen. 22°C sei Minimum. Schalldämmung sei zu berücksichtigen.

Stadtrat Sauter erklärt, dass die Brandschutzaufgaben bekannt seien.

Stadtrat Thurner spricht die Außen- oder Innenisolierung an. Die Anforderungen würden in Furtwangen im Wesentlichen kaum erreicht. Er fragt, ob man den Planer nicht wegen der betriebswirtschaftlichen Fehlplanung in Regress nehmen könne.

Nach 1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne gehörten die Kosten auf den Tisch. Dies gelte auch für die Auftragslage für die Gewerke. Er bringt dem Gemeinderat aber auch in Erinnerung, dass die Stadt Furtwangen sich als kindergerechte Stadt bezeichne.

Stadtrat Thurner wirft ein, dass der Standard von Schönenbach höher sei als im Kinderhaus.

Stadtrat Kern möchte wissen, was dem Gemeinderat beim Beschluss über das Kinderhaus vorgelegen habe.

1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne weist auf die Gemeinderatsbeschlüsse hin. Er sagt zu, dass den Gemeinderäten die früheren Beschlüsse nochmals zugestellt werden.

Stadtrat Thurner fragt nach der Möblierung der Mondscheingruppe. Er fragt danach, ob die Kosten darin seien.

Dies wird von der Verwaltung und von Frau Fürderer bejaht.

Nach Stadtrat Kern dürfe 50 % nicht der Maßstab sein.

Stadtrat Riesle moniert, dass weder im TUA noch im Gemeinderat über die Nichterfüllung der technischen Normen informiert worden sei.

Nach Stadtrat Braun müssten die Normen berücksichtigt werden. Es dürfen aber keine zusätzlichen Kosten entstehen.

1. Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne schlägt eine Vor-Ort-Besichtigung vor. Mit dem Wunsch für einen guten Jahreswechsel an die Zuhörer und die Gemeinderäte schließt er die öffentliche Gemeinderatsitzung und 18.52 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 6 wird beurkundet.

.....
Prof. Manfred Kühne
1. Bürgermeister-Stellvertreter

.....
Rainer Jung
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Dr. Stefan Scheit
Stadtrat